

II-679 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

21.6.1967

315/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen,
betreffend Anhalten der sogenannten Stundenzüge in der Haltestelle Kahlen-
bergerdorf.

-.--.-.

Bereits vor längerer Zeit haben zahlreiche Wiener, die in Kahlenbergerdorf wohnen und die dortige Haltestelle der Bundesbahn benützen, eine Eingabe an die Bundesbahndirektion in Wien gerichtet, in der sie ersuchen, die Verfügung, daß in dem neuen, ab 28.5. gültigen Fahrplan die überwiegende Mehrzahl der Stundenzüge in der Haltestelle Kahlenbergerdorf nicht mehr halten solle, rückgängig zu machen. Die Einführung der Stundenzüge als Vorstufe zu einem Schnellbahnverkehr wurde seinerzeit von den in Kahlenbergerdorf wohnhaften Benützern der Franz-Josefsbahn einschließlich der Wochenkartenfahrer lebhaft begrüßt. Bei der Verfügung, die Züge in Kahlenbergerdorf nicht mehr halten zu lassen, handelt es sich um eine außerordentliche und für Wien einzigartige Verkehrsbenachteiligung des seit 1891 zu Wien-Döbling gehörigen Kahlenbergerdorfes. Die dortigen Einwohner haben weder Straßenbahn noch Stadtbahn in der Nähe. Bei der letzten Tarifierhöhung der Wiener Straßenbahn wurden auch die verschiedenen privaten Autobuslinien im Rahmen des Stadtverkehrs in diesen Tarif einbezogen. Nur bei Kahlenbergerdorf geschah nichts. Die dortigen Einwohner müssen für die kaum 2 km lange Strecke von Kahlenbergerdorf nach Nußdorf im Autobus 3 Schilling bezahlen, sodaß eine Fahrt von Kahlenbergerdorf bis Wien-Franz-Josefsbahnhof bei Benützung einer Straßenbahnvorverkaufskarte zum Preis von 4 Schilling 7 Schilling kostet. Auch bei Wochenkarten besteht ein ähnliches Mißverhältnis. Dazu kommt, daß diese teure kombinierte Autobus- und Straßenbahnverbindung sehr langsam ist, während man mit den Zügen angenehm und rasch zum Franz-Josefsbahnhof kommt.

In Kahlenbergerdorf gibt es weder einen Fleischhauer noch eine Gemüsehandlung, keinen Arzt, keine Apotheke, kein Postamt und auch keine Schule. Eine letzte Zählung ergab 1.431 Fahrgäste ab und nach Kahlenbergerdorf. Bis jetzt haben in Kahlenbergerdorf 18 Züge gehalten. Ab nun halten die Züge in beiden Verkehrsrichtungen zu Zeiten, die für Berufstätige und Schüler nicht in Betracht kommen. Dafür wurde die Aufenthaltsdauer in Nußdorf und

Klosterneuburg um je eine Minute verlängert; diese zwei Minuten würden für das Anhalten in Kahlenbergerdorf genügen.

Die unterzeichneten Abgeordneten halten die Begründung der von den Bewohnern von Kahlenbergerdorf an die Bundesbahndirektion gerichteten Eingabe für durchaus berechtigt und richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen die

A n f r a g e :

1) Welche Gründe waren maßgebend, daß die überwiegende Mehrzahl der Züge in Kahlenbergerdorf nicht mehr hält?

2) Sind Sie bereit, unter Berücksichtigung der in unserer Anfrage angeführten gewichtigen Gründe zu veranlassen, daß ab sofort wieder eine ausreichende Anzahl von Zügen in der Haltestelle Kahlenbergerdorf anhalten wird?

-. - . - . -